



HUMANA MILCHUNION

LEISTUNGSFÄHIGE UND DURCHGÄNGIGE PROZESSE IN PRODUKTION UND LOGISTIK

AUF EINEN BLICK

„Wir haben mit der Software von SAP einen Standard eingeführt, den wir an allen bestehenden und zukünftigen Standorten ausrollen und mit dem wir flexibel auf die steigenden Anforderungen in der Produktion und Logistik reagieren können. Zudem konnten wir auch eigenes Know-how aufbauen, das wir künftig nutzen werden. Die Einführung von SAP-Software bedeutet für uns somit einen wichtigen Schritt, um die Zukunftsfähigkeit der Humana Gruppe zu sichern.“

Bernd Wöstenkötter, Leiter IT, Humana Milchunion

Unternehmen

- Name: Humana Milchunion Unternehmensgruppe
- Hauptsitz: Everswinkel
- Branche: Nahrungs- und Genussmittel
- Produkte und Services: Milchverarbeitung (Milchbasisprodukte, Käse, Joghurts, Desserts, Brotaufstrich, Eiscreme, Babynahrung, Gesundheitsprodukte, Industrie-Spezialerzeugnisse)
- Umsatz: ca. 2,2 Mrd. Euro
- Angestellte: ca. 2.800
- Internetadresse: www.humana-unternehmensgruppe.com
- Partner: IGZ Ingenieurgesellschaft für logistische Informationssysteme mbH

Die wichtigsten Herausforderungen

- Heterogene IT-Landschaft in Produktion und Logistik durch einheitliche IT-Lösung an allen zwölf Standorten ersetzen
- Durchgängige Abbildung der gesamten Warenwirtschaftskette

Projektziele

- Standardisierung der Prozesse an allen Standorten
- Anpassung der Prozesse an die steigenden (Kunden-)Anforderungen in der Logistik
- Aufbau von SAP-Know-how im Unternehmen

SAP-Lösungen und -Services

- SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM) mit der Komponente Material Flow System (MFS)
- SAP Manufacturing Integration and Intelligence (SAP MII)

Highlights der Implementierung

- Minimale Beeinträchtigung des laufenden Logistik-, Lager- und Produktionsbetriebs
- Training anhand einer Simulation
- Standortübergreifender Wissenstransfer

Entscheidung für SAP

- Leistungsfähiges Softwarepaket, das durchgängige Prozesse ermöglicht
- Einheitliche Standards unabhängig von Topologie der einzelnen Werke und Läger
- Leistungsfähige Schnittstellen zu SAP ERP
- Materialflusssteuerung durch die Komponente MFS
- Investitionssicherheit

Hauptnutzen für das Unternehmen

- Höhere Transparenz bei Beständen und Prozessen
- Reduzierung der Kundenreklamationsquote auf nahezu null
- Höhere Bestandsgenauigkeit, minimale Inventurdifferenzen
- Leichte und schnelle Chargenrückverfolgung
- Voll integrierte Prozesse ohne Medienbrüche
- Verbessertes Wissenstransfer und einheitliche Terminologie über alle Standorte hinweg

Vorhandene Systemlandschaft

SAP ERP



Kundenbericht

SAP Extended Warehouse Management
SAP Manufacturing Integration and Intelligence



HUMANA MILCHUNION

LEISTUNGSFÄHIGE UND DURCHGÄNGIGE PROZESSE IN PRODUKTION UND LOGISTIK

Die Humana Milchunion hat in den vergangenen Jahren ihre IT-Landschaft grundlegend modernisiert. Ein wichtiger Baustein dabei: die Einführung von SAP® Extended Warehouse Management (SAP EWM) und SAP Manufacturing Integration and Intelligence (SAP MII) als IT-Lösungen für Produktion und Logistik. Seitdem profitiert die Unternehmensgruppe von einheitlichen Standards an allen Standorten und einer höheren Transparenz bei Beständen und Prozessen. Die Reklamationsquote und die Inventurdifferenzen sind auf ein Minimum gesunken.

Die Frische zählt! Rund drei Milliarden Kilogramm Milch verarbeitet die Humana Milchunion Unternehmensgruppe jährlich. Das Sortiment reicht dabei von Milchbasisprodukten über Käse, Joghurts, Desserts, Brotaufstrich und Eiscreme bis hin zu Baby-nahrung, Gesundheitsprodukten sowie Industrie-Spezialerzeugnissen. Das genossenschaftlich organisierte Unternehmen, dessen operatives Geschäft die Humana Milchindustrie GmbH führt, ist damit die Nummer Zwei im deutschen Milchmarkt und gehört auch international zu den führenden milchverarbeitenden Unternehmen.

Solche immensen Mengen zu verarbeiten und auszuliefern, verlangt eine effiziente Logistik. Aus diesem Grund entschloss sich Humana Ende 2008, die IT-Landschaft in der Logistik grundlegend zu modernisieren. „Wir beobachten schon seit Langem, dass die Anforderungen an die Logistik immer anspruchsvoller werden, auch wenn die Prozesse scheinbar bekannt sind“, betont Bernd Wöstenkötter,

Leiter IT bei der Humana Milchunion. „So werden etwa die Informationen auf den einzelnen Paletten und die begleitenden Datenströme immer umfangreicher.“

Prozesse standortübergreifend standardisiert

Durch diese wachsenden Anforderungen stießen die bisherigen Logistiklösungen an den zwölf Produktionsstandorten langfristig an die Leistungsgrenzen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch die heterogene IT-Landschaft: „Wir hatten beinahe so viele Lösungen wie Standorte, darunter auch zahlreiche Eigenentwicklungen“, bestätigt Dr. Bodo Wittig, Leiter des SAP-Competence-Center, Zentrale IT, bei Humana. „Die Lösungen waren veraltet, ließen sich nicht mehr erweitern und wurden damit neuen Anforderungen nicht mehr gerecht. Das technisch Machbare war an fast allen Standorten erreicht.“

Die Einführung einer neuen Lösung für Produktion und Logistik war ein weiterer Schritt im Zuge der umfassenden

Neugestaltung der IT-Landschaft bei Humana. Der Startschuss zu dieser Modernisierung fiel bereits 2005 mit der Einführung von SAP ERP als zentraler Unternehmenslösung. „Unser Ziel war es, Standardsoftware einzuführen und gleichzeitig unsere Prozesse zu überprüfen und über alle Standorte und Geschäftsbereiche hinweg zu vereinheitlichen“, erklärt Wöstenkötter.

Im Jahr 2007 begannen die Verantwortlichen von Humana, sich nach einer neuen Software für die Supply Chain Execution umzusehen. Im Zuge dieser Marktsichtung stießen sie beim SAP-Infotag Lager- und Transportmanagement im Herbst 2007 auf die neue Lösung SAP Extended Warehouse Management. Nach einem anschließenden Besuch bei einem SAP-Pilotkunden, der die Anwendung bereits im Einsatz hatte, fiel im März 2008 eine Vorentscheidung für SAP EWM. Als externen Berater engagierte Humana den SAP-Partner IGZ, der sich auf Logistikprojekte spezialisiert hat.

Produktion und Warenfluss verzahnt

Zusätzlich entschieden sich die Humana-Verantwortlichen für die Implementierung von SAP Manufacturing Integration and Intelligence, um auch die Produktion in den Warenfluss einzubinden. „Ziel war es, die gesamte Warenwirtschaftskette zu integrieren – von der Produktionsversorgung über die Abwicklung bis zur Entsorgung“, betont Wittig. „SAP MII hat uns überzeugt, da sich die Produktionsanlagen und -prozesse an den verschiedenen Standorten



„Ausschlaggebend für unsere Entscheidung war die Tatsache, dass wir mit SAP EWM und SAP MII ein leistungsfähiges Paket erhalten, das uns durchgängige Prozesse ermöglicht und das wir an allen Standorten ausrollen können – unabhängig von der Topologie des Lagers und Werks.“

Dr. Bodo Wittig, Leiter SAP-Competence-Center, Zentrale IT, Humana Milchunion

nahtlos integrieren lassen.“ Zudem gewährleisten die beiden Lösungen im Verbund für begrenzte Zeit auch einen reibungslosen Produktions- und Logistikbetrieb ohne Anbindung an SAP ERP. Eine wichtige Voraussetzung, da Produktion und Logistik bei Humana rund um die Uhr laufen, unabhängig von den Betriebszeiten in der Zentrale. Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Zukunftssicherheit, wie IT-Chef Wöstenkötter betont: „SAP ist mit seinen Produkten schon lange in der Branche aktiv und wird auch morgen noch da sein. Außerdem erlauben es uns die beiden Lösungen, einen Standard zu entwickeln, mit dem wir künftig auch neue Standorte in kurzer Zeit integrieren können.“

„Ausschlaggebend für unsere Entscheidung war die Tatsache, dass wir mit SAP EWM und SAP MII ein leistungsfähiges Paket erhalten, das uns durchgängige Prozesse ermöglicht und das wir an allen Standorten ausrollen können – unabhängig von der Topologie des Lagers und Werks“, erläutert Wittig. Ebenfalls für die Lösung sprach, dass sich mit der in SAP EWM enthaltenen Komponente MFS (Material Flow System) der Materialfluss integrieren und steuern lässt. Außerdem überzeugte die Integrationsfähigkeit, da SAP EWM und SAP MII über leistungsfähige Schnittstellen zu SAP ERP verfügen. Nach Einsatzanalyse und finaler Präsentation legte sich Humana im Sommer 2008 endgültig auf SAP EWM im Verbund mit SAP MII fest. Der Startschuss für das Projekt fiel im Januar 2009 mit der Einführung der beiden Lösungen am Standort Coesfeld. Die Heraus-

forderung bestand darin, dass der Testbetrieb nur im engen Zeitrahmen von drei Wochenenden möglich war, da Produktion und Logistik am Standort nur minimal beeinträchtigt werden durften. Nach der Prototyping-Phase im Frühjahr 2009 setzten die Experten von IGZ deshalb eine eigenentwickelte Simulation ein, mit der alle Prozesse in Lager und Produktion durchgespielt werden konnten. „Die Möglichkeit einer Simulation war – neben der Unterstützung durch die Experten von IGZ, dem Engagement unsere Projektmitarbeiter

niedrige Zahl an Reklamationen wegen Fehlkommissionierungen oder Fehlmengen weiter reduzieren. Unsere Reklamationsquote ist seit der Einführung auf nahezu null gesunken.“

Damit einher geht eine noch genauere Bestandsführung, da sowohl die Bestände als auch die Prozesse in Werk, Lager und Logistik heute wesentlich transparenter sind. „Wenn wir zum Beispiel feststellen, dass bei einer bestimmten Lieferung eine Palette Butter statt einer Palette Joghurt auf

„Die Qualität unserer Arbeit hat sich in allen Belangen weiter verbessert. So konnten wir die ohnehin niedrige Zahl an Reklamationen wegen Fehlkommissionierungen oder Fehlmengen auf nahezu null reduzieren, und unsere Inventurdifferenzen bewegen sich im Promillebereich.“

Stefan Heitsiek, Projektleiter SAP-Competence Center, Humana Milchunion

und der Integrations- und Leistungsfähigkeit der Software – eine der Voraussetzungen dafür, dass wir das Projekt am Standort Coesfeld innerhalb von neun Monaten umgesetzt hatten“, betont Bodo Wittig.

Genauere Bestandsführung, minimale Reklamationsquote

Im Oktober 2009 gingen SAP EWM und SAP MII in Coesfeld produktiv. Seitdem profitiert Humana von einer ganzen Reihe von Vorteilen. „Die Qualität unserer Arbeit hat sich in allen Belangen weiter verbessert“, bestätigt Projektleiter Stefan Heitsiek. „So konnten wir beispielsweise die ohnehin

die Rampe gegangen ist, können wir jetzt genau nachvollziehen, an welcher Stelle im Prozess der Fehler gemacht wurde und so dafür sorgen, dass sich dieser Fehler nicht wiederholt.“ Und auch in Sachen Inventurdifferenzen hat Humana einen weiteren Schritt nach vorne gemacht, wie Stefan Heitsiek betont: „Die Differenzen bewegen sich seit Einführung von SAP EWM im Promillebereich und sind somit vernachlässigbar.“ Aufgrund der hohen Bestandsgenauigkeit gehen die Humana-Verantwortlichen inzwischen davon aus, dass sie die Stichtagsinventur mittelfristig abschaffen und ihre Abläufe damit weiter entlasten können.

Warenwirtschaftskette ohne Medienbrüche

Die höhere Transparenz der Bestände und Prozesse bietet auch erhebliche Vorteile in Sachen Rückverfolgbarkeit. „Wir können schneller und einfacher einzelne Chargen verfolgen“, bestätigt Heitsiek. „Das ist sicher kein alltäglicher Vorgang, für uns aber durchaus von Bedeutung. Bei einer Betriebsprüfung erhalten wir dadurch zusätzliche Sicherheit.“ Insgesamt profitiert Humana durch die Einführung von SAP EWM und SAP MII von einer lückenlos integrierten Warenwirtschaftskette ohne Medienbrüche – vom Lieferanten über Werk und Lager bis hin zum Kunden.

Ein weiterer großer Pluspunkt der Einführung ist, dass Humana heute an allen Standorten über eine einheitliche Software für die Warenwirtschaft verfügt. „Bislang mussten wir immer die Besonderheiten der unterschiedlichen Lösungen an den einzelnen Standorten berücksichtigen, wenn wir beispielsweise an SAP ERP Änderungen vorgenommen haben“, erklärt Bodo Wittig. „Heute funktioniert die Umsetzung einheitlich, und auch die Kommunikation ist einfacher geworden: Wir sprechen konzernweit eine Sprache in Sachen Lieferkette.“

Wissen an allen Standorten nutzen

Damit einher geht auch ein erleichterter Wissenstransfer über den Konzern hinweg, verbunden mit einem geringeren Schulungsaufwand. „Wir können die Erfahrungen, die wir an einem Standort machen, nun für alle Standorte nutzen“, betont Wittig. „Wir haben einheitliche Schulungen, bei denen alle voneinander profitieren.“ Diesen Mechanismus hat Humana bei der sukzessiven Einführung von SAP EWM und SAP MII genutzt: Die Mitarbeiter an Standorten, die integriert werden sollten, konnten sich an den bereits integrierten Standorten mit der alltäglichen Praxis der Lösungen vertraut machen – ein Training in Echtzeit!

Die Humana Gruppe hat, so das Fazit der Verantwortlichen, mit der Einführung von SAP EWM und SAP MII die gesetzten Ziele erreicht. Bis 2012 sollen alle zwölf Standorte angebunden sein. „Wir haben mit der Software von SAP einen Standard eingeführt, mit dem wir flexibel auf die steigenden Anforderungen in der Warenwirtschaft reagieren können. Das gewonnene Know-how möchten wir künftig intensiv nutzen“, resümiert IT-Leiter Bernd Wöstenkötter. „Die Einführung von SAP stellt für uns damit auch einen wichtigen Schritt dar, um die Zukunftsfähigkeit der Humana Gruppe zu sichern.“

SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7

69190 Walldorf

T 08 00 / 5 34 34 24*

F 08 00 / 5 34 34 20*

E info.germany@sap.com

www.sap.de

* gebührenfrei in Deutschland



50 101 443 (10/08)

© 2010 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP BusinessObjects Explorer und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. in den USA und in anderen Ländern.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Anündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™

